

Destiny Dreams

The Power of Visions

Von Yoyo

Kapitel 3: Doubts in the Heart

~Kapitel 3~

"Zweifel in den Herzen!"

(Usagi)

Nun war ich wieder die, die ich sein sollte. Die ich aber nie mehr sein wollte. Ich war erst geschockt, dann enttäuscht und nun lag ich in meinem Bett und war tief traurig. Nicht weil ich nun wieder meine Erinnerung hatte, sondern weil ich wieder kämpfen musste, ich verabscheute den Kampf.

Ich hätte Luna böse sein können, aber erstens würde das nichts ändern und zweitens, wusste ich, dass sie keine Wahl hatte und die hatte ich anscheinend auch nicht.

Luna lag neben mir und schaute mich schon eine ganze Weile besorgt an. Ich hasste es wenn sie das tat, denn es machte mich nur noch trauriger.

"Luna...schau nicht so...ich ertrag das nicht!"

Sie senkte den Kopf, stand dann auf und ging zum Fenster.

"Es tut mir wirklich Leid Usagi, aber die Menschen brauchen dich."

Sie schaute entschuldigend bei ihren Worten und setzte sich auf die Fensterbank.

"Das weiß ich doch Luna und ich werde sie auch beschützen. Keine Sorge, ich pack das schon."

Ich schaute sie entschlossen an, auch wenn ich selbst nicht so sehr von dem überzeugt war, was ich da sagte. Sie merkte meine Zweifel aber nicht und das war auch gut so.

Ich schlief in dieser Nacht nicht sehr gut. Immer wieder tanzten die Erinnerungen vom Kampf gegen Metallias vor meinem Auge. Ich hatte damals meine Freundinnen verloren und den Mann den ich über alles liebte. Was wäre wohl gewesen, wenn nur ich wiedergeboren worden wäre.

Nie hätte ich es mir verziehen.

Nie hätte ich weiterleben können.

Ich war so froh, dass sie noch da waren, auch wenn sie sich nicht erinnerten. Ich freute mich für sie, dass sie noch ein ganz normales Leben führen konnten. Ich musste es diesmal allein schaffen. Ich wollte sie nicht noch mal in diese schrecklichen Kämpfe mit hinein ziehen. Ich würde es nicht noch mal ertragen sie zu verlieren, keinen von ihnen.

Der nächste Morgen war im Hinblick auf die schlechte Nacht etwas besser. Ich war schon sehr früh aufgewacht und an diesem Morgen würde ich mal ausnahmsweise nicht zu spät zur Schule kommen.

Ich saß grad am Frühstückstisch und meine Mum machte schon seid ich dort war, ein sorgenvolles Gesicht. Sie war nicht gewohnt, dass ich so früh wach wurde. Sie schien sich wirklich Sorgen zu machen. In der Hinsicht war sie wie Luna, die saß nämlich auf dem Boden, schleckte ihre Milch und schaute ebenfalls ab und zu besorgt hoch.

Ich hatte mich getäuscht, ich konnte meine wahren Gefühle wohl doch nicht so gut verbergen, das konnte ich noch nie gut. Ich nahm mir fest vor, mich zu bessern, ich wollte nicht, dass man sich um mich Sorgen macht.

Eine halbe Stunde später war ich auf dem Weg zur Schule.

An einer Ecke stand schon Kira und schien auf mich zu warten, denn als sie mich sah lächelte sie fröhlich. Irgendwie mochte ich sie sehr, sie schien so unbeschwert und als ich sie ihr zuwinkte, zwinkerte sie kurz.

"Oh Mann, wer hat dich denn aus dem Bett geschmissen?" fragte sie und überraschte mich damit ein wenig.

"Makoto sagte mir, du kommst oft zu spät und auch andere haben mich vor dir gewarnt.", fügte sie hinzu, denn sie schien meine Verwunderung zu spüren.

"Ach wirklich...und wieso...nur weil ich nicht so gut in der Schule bin und manchmal zu spät komm!"

Ich ärgerte mich nicht, dass man so was über mich sagte, das war ich gewöhnt, es ärgerte mich nur, dass man es Kira so auf die Nase band, jeder sollte sich sein eigenes Bild machen können. Sie schien meinen Ärger aber zu spüren und klopfte mir beruhigend auf die Schulter.

"Keine Sorge..die können viel erzählen...ich mag dich nämlich.", sagte sie lächelnd und ich war sichtlich erleichtert.

Sie ließ sich von so was nicht beeinflussen, ich hatte sie also richtig eingeschätzt.

"Ja...danke, ich mag dich auch...du bist sehr nett!"

Dies war wirklich ehrlich gemeint, denn ich mochte sie vom ersten Augenblick, obwohl ich mir eine gewisse Verbundenheit weder verwehren, noch erklären konnte. Sie hakte sich spontan bei mir ein und zog mich somit mit in Richtung Schule.

"Mensch, du hast es aber eilig!"

Ich wunderte mich etwas, denn ich war doch pünktlich gekommen.

"Das liegt daran, dass wir gleich schon halb neun haben...du warst zwar rechtzeitig

hier...aber die Unterhaltung hat auch Zeit gekostet!" Erklärte Kira in einer Gelassenheit, die ich nicht nachvollziehen konnte, wenn das wirklich stimmte. Ein Blick auf meine Uhr verriet mir, dass sie wohl leider Recht hatte und nun war es nicht mehr sie, die mich hinter sich zog, nun war ich es, die an ihrem Ärmel Richtung Schule zerrte.

"Mist!"

(Kira)

Der Tag flog irgendwie nur so dahin und ich war froh, dass ich Usagi etwas aufheitern konnte, wenn sie wieder ihren Erinnerungen verfiel. Natürlich tat sie mir leid und ich hätte ihr gerne gesagt, das alles gut werden würde und sie die Feinde besiegen würde. Doch das konnte ich nicht, jedenfalls nicht, ohne mich zu verraten.

Ich hatte noch einiges vor und da war es besser, wenn sie noch nicht wusste wer ich war und die anderen auch nicht. Zusätzlich hatte sie noch erfahren, das Naru zu einem Casting eingeladen wurde und sie nicht, was ihr noch weiter zusetze. Ich verstand zwar ihre Trauer nicht, denn ich wusste wie schlimm es sein konnte, wenn man berühmt war, aber sie musste ihre eigenen Erfahrungen machen. Und Enttäuschungen gehörten eben auch zum Leben.

Wir waren grad auf dem Heimweg und ich musste ihr versprechen, dass ich sie und Naru auch begleitete. Natürlich lehnte ich nicht ab, denn ich spürte, dass die Gefahr nah war.

Wir drei waren grad an dem großen Gebäude angekommen in dem das Casting sein sollte und bestaunten es.

"Hallo!" ertönte eine Stimme hinter uns und wir drei drehten uns um.

Ich hätte mich gar nicht umdrehen brauchen, denn ihre Auren waren unverkennlich, aber das wäre wohl sehr unhöflich gewesen. Es waren Minako und Rei, gefolgt von Ami und Makoto. Welch Zufall, dachte ich mir nur und musste innerlich lächeln. Bunny's Augen weiteten sich, denn auch sie schien diesen Zufall zu honorieren.

"Wollt ihr auch zum Casting?" erhob nun Naru das Wort und schaute die vier fragend an. Minako nickte daraufhin heftig und strahlte über das ganze Gesicht. Rei warf ihre Haare wieder nach hinten und Makoto lächelte Usagi an, als würde sie sie erkennen, was sie natürlich nicht konnte, noch nicht. Ami war wie immer etwas schüchtern und las in einem ihrer Bücher, um auch ja keine Vokabel zu vergessen

Die vier waren so unterschiedlich, unterschiedlicher hätten sie nicht sein können. Ein perfektes Team ohne Gleichen, aber dennoch, ihre Herzen waren noch nicht bereit. Vor allem nicht, das ihrer Anführerin Usagi. Aber die Zeit verändert die Menschen und ich hoffte nur schnell genug.

Wie zu erwarten durften Usagi und ich natürlich nicht mit rein und Usagi schlug gleich vor einen anderen Weg zu suchen, um doch noch zuschauen zu können. Etwas widerwillig folgte ich ihr, denn ich ahnte schon, was dabei herum kommen würde.

"Wir haben uns verlaufen!"

Usagi blieb stehen und schaute sich erneut um.

"Filmstudios sind eben ein Irrgarten...", erklärte sie und stöhnte etwas.

Auch ich lies meinen Blick schweifen und musste feststellen, dass wir die ganze Zeit im Kreis gelaufen waren.

"Lass uns da lang gehen!"

Ich drehte mich um und ging einen anderen Gang entlang.

"Warte!" schnaubte Usagi und folgte mir schnell.

"Zu blöd!", dachte ich mir nur, aber im nächsten Moment spürte ich etwas ganz anderes, als den Ärger sich hier verlaufen zu haben. Wir kamen an einer Tür vorbei und ich hörte leise erstickte Schreie.

Mein Ellenbogen landet sanft in Usagi's Seite und sie sah mich vorwurfsvoll an.

"Hörst du das nicht?" fragte ich beunruhigt und schaute sie dabei an. Sie lauschte und auch sie musste die Schreie hören, denn sie nickte.

"Ich bin gleich wieder da.", erklärte sie schnell und war auch schon verschwunden.

Sie wusste nicht, wer ich war, aber glaubte sie wirklich, dass ich da auf sie warten würde, wenn Hilfeschreie zu hören waren. Ich hatte zwar nicht vor einzugreifen, wenn es sich vermeiden lies, aber zur Sicherheit folgte ich ihr dann unauffällig.

In einem großen Studio angekommen, sah ich schon dass der Kampf in vollem Gange war. Sailor Moon versuchte mit ihrem Mondstein das Monster oder besser gesagt den Cardian zu vernichten, aber diese wehrte diesen nur ab, gekräftigt von der Energie Naru's.

Ich lehnte an einer Säule und Luna tauchte plötzlich neben mir auf.

"Hast du nicht vor ihr zu helfen?" fragte sie mich und schaute zu mir auf.

Ich beobachtete den Kampf aber weiter und musste schnell feststellen, dass es einer tun musste, denn Sailor Moon wurde von dem Cardian überwältigt.

"Schau sie dir doch an...."

Ich deutete auf die vier ehemaligen Kriegerinnen, die alles vergessen hatten, aber dennoch den Willen hatten zu kämpfen und Sailor moon zu helfen.

"Sie wissen wer sie einmal waren...unbewusst...wir können sie noch verschonen...aber diese Zeit brauchen sie...um zu reifen!"

Luna schaute mich noch immer an und sie schien meine Worte zu verstehen, denn sie sprang auf und rannte zu ihnen.

Wenige Minuten später war der Cardian vernichtet und Sailor Moon umarmte ihre Freundinnen, die endlich wieder an ihrer Seite standen, als die, die sie waren, als Sailor Kriegerinnen.

Ich hatte das Studio verlassen und wartete draußen, was ich auch nicht lange tun musste. Usagi kam gefolgt von ihren vier Leibwächterinnen und Naru, die ihre Energie wieder hatte, lachend aus dem Gebäude.

"Was war den passiert?"

Ich musste unwissend tun, was mir eigentlich nicht schwer fiel und ich war gespannt auf ihre Antwort.

Bunny schaute abwechselnd zu ihren vier Freundinnen und dann wieder zu mir, sie suchte wohl nach einer Ausrede.

"Wohl ein Leck in der Gasleitung, das zum Glück rechtzeitig entdeckt wurde!" erklärte nun Ami und schob ihre Brille ein Stück höher.

Ich nickte verstehend.

"Zum Glück!"

Eine gute Ausrede fand ich und hätte ich es nicht besser gewusst, hätte ich es geglaubt.

"Und wer bist du?", erhob nun Rei das Wort und schaute mich an.

"Ich bin Kirasuki...aber Kira reicht auch!"

Ich lächelte die vier an und ging zu Bunny und Naru rüber.

"Kennt ihr euch...vorhin schien es mir nicht so?"

Ich musste sie etwas in Erklärungsnot bringen, denn jeder andere hätte sich schließlich auch gewundert.

"Ähm...nun ja...aus der Schule....aber die beiden...."

Usagi deutete auf Rei und Minako.

"...hab ich heute zum ersten Mal gesehen.", erklärte sie weiter und obwohl sie log, schien sie nicht mal rot zu werden, jedenfalls nicht äußerlich.

Ich wusste es aber besser, denn ihre Gedanken verrieten sie. Sie dachte so laut, das ich mit Leichtigkeit zu ihren Gedanken durchdrang und feststellte, dass sie es nicht gerne tat. Ich war erleichtert, denn das hieß, dass sie mich wirklich mochte.

Es war schon ziemlich spät und so verabschiedeten wir uns alle von einander.

(Rei)

Ich weiß nicht genau, ob ich froh war, wieder die zu sein, die das Böse bekämpfte, aber eins wusste ich auch schon vorher.

Ich war anders!

Das hatte sich ja bestätigt, obwohl ich mich nicht erinnerte, so wusste ich doch, das da etwas in mir war, was niemand andere hatte, na ja außer Ami, Minako und Makoto.

Ich stieg gerade die Stufen zum Hikawa Tempel hinauf, als ein Schatten hinter mir herhuschte. Dieser war jedoch so schnell verschwunden, dass ich glaubte, meine Sinne würden mir einen Streich spielen. Im nächsten Moment flogen auch schon Phobos und Deimos auf mich zu und umkreisten mich, so dass ich den Schatten schnell vergas.

Ich lies mich erschöpft auf den Stufen des Hikawa Tempels fallen und schaute in den Himmel, an dem schon die ersten Sterne zu sehen waren.

Warum schon wieder kämpfen?

Ich hätte viel lieber dieses alte Leben weiter gelebt.

(Kira)

Sie hatte mich glücklicherweise nicht bemerkt oder war besser gesagt sofort wieder abgelenkt. Hätte sie die gleichen Kräfte schon wieder wie früher, wäre ich wahrscheinlich nicht ungesehen davon gekommen, egal wie abgelenkt sie auch gewesen wäre.

So war ich jetzt aber doch auf dem Weg nach Hause und grübelte über die vier Mädchen nach. Sie schienen immer noch so zu sein, wie ich sie in Erinnerung hatte, nur älter, jedenfalls was ihren Körper betraf. Im Geiste schienen sie mir nicht so Erfahren wie im Silberjahrtausend. Was ja auch kein Wunder war, sie waren ganz anders aufgewachsen, sie hängen noch zu sehr an ihrem Leben, an einem Leben das ihnen im Silberjahrtausend nicht vergönnt gewesen war. Ein normales Leben. Obwohl eigentlich nichts an ihrem Leben normal war.

Zuhause lies ich mich von einer heißen Dusche etwas ablenken, morgen war auch noch ein Tag und morgen würde ich herausfinden, wie bereit sie wirklich waren, diese schwere Aufgabe auch zu übernehmen.

"Guten Morgen Usagi!"

Ich war in ihr Zimmer getreten, nachdem mich ihre Mum, mit den Worten

"Vielleicht bekommst du sie ja aus dem Bett!" hochgebracht hatte.

Ein verschlafenes Gesicht drehte sich zu mir um und schaute mich überrascht an.

"Kira...du hier?"

Ich nickte kurz und hockte mich zu ihr auf die Bettkante.

"Wenn du nicht willst, dass wir beide zu spät kommen, solltest du aufstehen!" Ich hatte heute Nacht, wie jede Nacht, nicht sonderlich gut geschlafen und war deswegen schon früh aus dem Haus gegangen. Bevor ich an der Tür ankam, hatte ich noch eine kurze Unterhaltung mit Luna, die wieder ohne Artemis lebte, da dieser wieder bei Minako eingezogen war.

Nun saß ich in Usagi's Zimmer und beobachtete, wie sie sich ihre Sachen raussuchte und dann im Bad verschwand.

"Es ist wirklich nett, dass du mich abholst...aber ist das nicht ein Umweg?" Fragte mich Usagi auf dem Weg zur Schule.

Ich schaute zu ihr auf, da ich etwas in Gedankenwar und den Kopf zu Boden gesenkt hatte.

"Ach was...ich schlaf eh nicht so gut und ich bin immer früh wach...außerdem...ist das gut für die Figur...laufen mein ich!"

Ich lächelte sie an, nicht das ich sagen wollte, das es ihr auch gut tun würde, denn ich fand, das sie eine gute Figur hatte. Sie nickte nur verstehend und seufzte. "Ich beneide dich....ich möchte auch mal so viel Durchhaltevermögen haben wie du!"

Nun war es sie, die den Kopf senkte und auch prompt gegen jemanden lief.

"Aua!"

Ich hatte den jungen Mann auch nicht bemerkt, sonst hätte ich sie gewarnt, aber dafür war es nun wohl zu spät. Zum Glück konnte ich Usagi noch festhalten, so dass sie nicht rückwärts auf dem Po landete.

"Kannst du nicht aufpassen!"

Hörten wir eine erboste Stimme und ich schaute den jungen Mann an.

"Mamoru....."

Mit ihm hatte ich überhaupt nicht gerechnet und ich wunderte mich sehr, dass ich seine Aura nicht gespürt hatte. Ich war wohl zu unkonzentriert.

"Mamoru!" kam es jetzt nun auch von Usagi und sie rieb sich immer noch die Beule am Kopf. Dabei schaute sie ihn an, als hätte sie einen Geist gesehen und konnte ihren Blick gar nicht mehr abwenden, auch nicht, als ich sie weiterziehen wollte.

"War ja klar...die weiche Birne wieder...", grummelte er nur.

"Und du gibst dich mit so was ab...", fügte er an mich gerichtet noch hinzu und musterte uns beide.

"Ihr seht euch echt ähnlich...aber du hast wenigstens nicht so eine weiche Birne...", erklärte er weiter und schaute mich dabei wieder an. Das konnte ja noch heiter werden, denn ich wurde mir bewusst, dass er sich ja auch nicht erinnern konnte. Weder an mich, noch an Usagi, welcher in diesem Moment schon die Tränen in die Augen schossen. "War schön dich zu sehen...aber wir müssen weiter.", erklärte ich nur und zog dann einfach Usagi hinter mir her.

"Woher kennst du ihn?" fragte sie mich als wir in der nächsten Pause auf dem Schulhof standen. Die ganze Zeit hatte sie geschwiegen, doch jetzt hielt sie es anscheinend nicht mehr aus.

"Er wohnt im gleichen Haus wie ich...warum...woher kennst du ihn?"

Ich kannte mal wieder die Antwort auf meine Frage, aber stellen musste ich sie trotzdem. Ich biss schon mal in mein Brot und schaute sie erwartungsvoll an.

"Ach...wir sind uns nur mal öfters über den Weg gelaufen.", erklärte sie knapp.

"Na wenn es jedes Mal, wie heute geendet ist, dann kann ich eure Beziehung echt verstehen!"

Ich musste grinsen und Usagi konnte nun auch nicht mehr so traurig drein schauen wie zuvor. "Was gibt es so lustiges?" fragte Makoto und setzte sich neben mich. "Es ging um einen Mamoru...Usagi ist in ihn heute Morgen hineingelaufen!" Bei dem Wort Mamoru tauschten Makoto und Usagi einen Blick aus und natürlich wusste ich genau warum.

Es läutete wieder zum Unterricht und wir drei gingen zum Schulgebäude.

"Ich wollte nur sagen, das wir uns heute am Hikawatempel treffen Usagi...sei bitte pünktlich", erklärte dann aber noch Makoto und ging in ihre Klasse. Usagi nickte nur und wir gingen beide in unsere Klasse.

(Minako)

"Sie ist zu spät...wie immer", stöhnte Rei und verdrehte genervt die Augen.

"Hast du was anderes erwartet!?"

Usagi war schon immer so gewesen und auch wenn man einmal tot war, änderte sich so was nicht. "Nein...sicher nicht", musste nun Rei gestehen und nippte an ihrem Tee.

Wir mussten alles leicht lächeln und dann hörten wir schon wie jemand die Treppe hoch hechelte.

"Ich bin da...", ertönte es lautstark, als Usagi völlig außer Atem am Treppenansatz zum Stehen kam.

"Wir sehen es..." kommentierte dies Rei nur leicht genervt.

"REI...hör auf mich zu ärgern!" bekam diese als Konter und ich wechselte nur ein paar Blick mit Makoto und Ami aus, die wohl das gleiche kommen sahen.

"Setz dich Bunny...und fang nicht wieder an zu streiten."

Ich deutete auf den Platz neben mich und schaute beide ernst an.

"Aber Rei hat...", wollte Usagi erwidern, doch das ließ Luna erst gar nicht zu, denn diese war auf Usagi's Arm gesprungen und schüttelte besänftigend den Kopf, so dass Usagi ihren Satz in der Mitte unterbrach.

"Der Film wird jetzt doch nicht gedreht", erklärte nun Ami.

"Ja...weil die Hauptdarstellerin eine Schwächeanfall hatte", schloss Makoto und Usagi nahm ihren Platz neben mir ein.

"Und wir hätten alle sooo ein schönes Leben gehabt..."

Ich stockte und schaute zu Boden, weil Usagi's Blick mich traf. "...wenn Bunny es nicht vermässelt hätte", führte Rei meinen Satz weiter und schaute kampflustig zu Usagi hinüber, die das alles aber nicht wirklich wahrnahm.

"Ihr wollt also nicht kämpfen!?" ertönte plötzlich eine Stimme und wir sprangen alle fast gleichzeitig erschrocken auf, bis auf Usagi, die das alles erst einige Sekunden später merkte.

"Wer hat das gesagt?" ergriff Makoto das Wort und schaute sich um.

Wir alle taten es ihr gleich, doch es war nichts zu entdecken.

"Ich war das..."

Ein Schatten sprang bei diesen Worten vom Dach über uns hinunter und landete elegant vor uns. Der Schatten stellte sich als ein junges Mädchen heraus, sie hatte dieselbe Frisur wie Usagi, nur fliederfarben und sie trug ein Sailor Fuku.

"Ach...und wer bist du?" war es nun Ami, die unser aller Frage aussprach.

"Wie sieht es denn für euch aus?" stellte sie die Gegenfrage und das schien Rei etwas wütend zu machen, denn sie trat einen Schritt vor und ging in Kampfstellung.

"Nicht so voreilig Sailor Mars...ich bin nicht euer Feind!" erklärte das Mädchen nun und lächelte etwas. Woher wusste sie wer wir waren, denn das sie es wusste, war eindeutig.

"Woher sollen wir das wissen?"

Sie konnte alles sein, auch unser Feind und bis jetzt hatte sie uns noch nicht vom Gegenteil überzeugt. "Du bist eine Sailor Kriegerin...stimmt's?" War es nun Bunny, die das sagte. Das Mädchen nickte nur und trat einen Schritt vor. "Ich hab euch eine Frage gestellt, aber noch kein Antwort bekommen!" Erhob sie wieder das Wort und schaute uns nacheinander freundlich an.

(Luna)

Was zum Teufel hatte sie vor?

Konnte sie mich in so was nicht einweihen. Ich ärgert mich, dass sie nun da stand und die anderen dachten auch noch sie wäre eine Feindin, was ihnen noch nicht mal zu verübeln war. Ich war zwar ebenfalls aufgesprungen, aber als ich erkannte das es Kira oder besser gesagt Sailor Nemesis war, beruhigte ich mich sofort wieder. Ich hatte sie noch nicht vorher im Fuku gesehen, deswegen musterte ich sie etwas aufmerksamer. "Ich weiß was ich tue!" ertönte plötzlich ihre Stimme in meinem Kopf.

Dessen war ich mir sicher, aber trotzdem hätte sie mich vorwarnen oder einweihen können.

"Und das wäre?"

Ich war natürlich neugierig, denn sie tat dies sicher nicht ohne Grund.

"Das siehst du gleich!" war nur ihre knappe gedankliche Antwort, die mich auch nicht viel schlauer machte.

Rei stand immer noch in Kampfposition und es sah auch nicht so aus, als ob sie diese so leicht aufgeben wollte.

"Es geht nicht um das Wollen, sondern um das Müssen!" beantwortet nun Minako die Antwort auf ihre Frage und legte Rei eine Hand auf die Schulter, woraufhin diese ihre Kampfposition fallen lies.

"Wenn ihr nicht mehr kämpfen wollt...dann überlasst das mir!" erwiderte daraufhin Nemesis und schaute die fünf ernst an.

"Aber können wir dir vertrauen?" fragte nun Ami, die meiner Meinung nach sehr wenig sprach.

"Es ist eigentlich nicht eine Frage des Vertrauens, sondern eher eine Frage, dessen, was ihr wirklich wollt!"

Ich verstand zwar Nemesis Worte, aber woraus wollte sie hinaus.

War das ein Test?

"Also wenn man mich fragte, ich kämpfe eh nicht gern!" Das war eine typische Aussage von Usagi, von keinem anderen hätte ich auch so etwas erwartet.

Nemesis Blick schweifte zu Usagi und blieb dort einen Moment hängen.

Kira wusste, wie sehr Usagi sich wünschte, ein normales Mädchen zu sein, das hatte sie selbst gesagt. Dann wanderte ihr Blick wieder zu den anderen, die wohl zu überlegen schienen. "Euch ist klar...das ihr niemals eure Wünsche erfüllen könnt. Ob es der ist, Ärztin zu werden, ob es der ist einen Blumenladen oder eine Bäckerei zu eröffnen oder ob es der ist berühmt zu werden." Dabei schaute sie immer diejenige an, zu der dieser Wunsch passte. Mir war gar nicht bewusst gewesen, wie gut sie über die vier bescheid wusste. Die vier schauten sich an und wussten nicht so direkt was sie sagen sollten.

(Kira)

Ich hatte eigentlich vor gehabt Luna und Artemis einzuweihen und ich wusste auch gar nicht wirklich warum ich es dann gelassen hatte. Ich wollte sie, glaube ich, einfach weniger mit reinziehen und sie sollten schließlich auch überrascht tun, sonst wäre es

ja nicht realistisch gewesen.

"Und heiraten und Familie ist schon gar nicht drin!"

Dieser Satz, wusste ich, würde jede von ihnen schocken, denn diesen Wunsch hegte doch jede insgeheim und etwas Wahrheit steckte auch in meinen Worten. Usagi konnte daraufhin gar nichts mehr sagen, dafür überschlugen sich ihre Gedanken umso mehr.

"Ich will aber darauf auf keinen Fall verzichten...ich will heiraten", diese Worte vielen immer und immer wieder in ihren Gedanken. Auch die anderen haderten mit sich selbst.

"Dieses Opfer, bin ich bereit es einzugehen...ich weiß nicht!" waren Ami's Gedanken und Rei stellte sich immer die Frage.

"Ist Kämpfen wirklich unsere einzige Zukunft?"

Ich musste lächeln, innerlich.

Ich hatte mit so was gerechnet, obwohl meine Hoffnung eine andere war.

"Kein Blumenladen...nein...kein Freund...nein", schoss es Makoto durch den Kopf und Minako schien es ähnlich zu gehen.

"Ich will aber einen Freund...und ich will Sängerin werden...ich weiß das kämpfen viel Zeit in Anspruch nimmt...aber so...was wenn sie recht hat?"

Mein Blick glitt zu Luna und die anderen waren so sehr mit sich selbst beschäftigt, das sie nicht bemerkten, wie ich traurig meinen Kopf schüttelte.

"Ich sehe...ihr habt euch eigentlich schon entschieden...und ich habe sogar damit gerechnet!"

Bei diesen Worten trat ich noch einen Schritt vor und warf ein Pulver in die Luft. "Luna...Artemis...schnell...weg!" Es war nur einen Moment bevor das Pulver die fünf Mädchen traf und Luna und Artemis sprangen weg.

Dies Gedankenübertragung war sehr praktisch.

"Doch ein Feind", kam es noch von Rei und einige Sekunden später war alles still.

Die beiden Katzen traten neben mich und schauten mich vorwurfsvoll an.

"Sorry!"

Ich wollte sie wirklich nicht mit in die Sache reinziehen, aber dafür war es wohl zu spät.

"Darum geht es doch nicht...was soll das Ganze...und vor allem was soll diese Schlafpuder?" fragte nun Luna und setzte sich.

"Ein Test...den sie nicht bestanden haben...leider!"

Ich war eigentlich nicht traurig, nur etwas enttäuscht und das obwohl ich das doch eigentlich hätte wissen müssen.

"Ein Test?" fragte Artemis und ging zu den fünf Mädchen. Die schliefen Seelenruhig und merkten von allem nichts mehr. Ich nickte leicht und ging auch zu den fünf.

"Nun ja...sie wollen nicht kämpfen...sie sind nicht mit ganzem Herzen dabei...doch das müssen sie sein...um die Gegner zu besiegen!"

Ich ging zu jeder hin, kniete mich nieder und schnappte mir ihre Verwandlungsfüller und zuletzt Usagi's Brosche.

"Das wissen wir...aber sie haben keine Wahl!"

Da sagte mir Luna nix neues, das wusste ich auch. Es war unser Schicksal.

"Ich hätte ihnen gerne diese Wahl gegeben...aber das liegt nicht in meiner Macht"

Artemis beobachtet mein Tun genau und wunderte sich wahrscheinlich, über mein Handeln.

"Was hast du nun vor...mit den Verwandlungsfüllern?" fragte Luna mich grad, als ich die Füller in der Dimension verschwinden lies, in der auch immer meiner verschwand und drehte mich zu Luna um. "Nun ja...die bekommen sie zurück, wenn sie die Bedeutung erkennen...die Bedeutung eine Senshi zu sein!"

Ich kniete mich zu Luna runter und streichelte ihr über den Kopf.

"Mach dir keine Vorwürfe, an dir liegt es nicht...dieses Mal, müssen sie zu sich selbst finden....sonst hab ich nämlich ein Problem!"

Ich lächelte gequält und stand wieder auf.

"Und denkt an euer Versprechen, ich verlass mich auf euch!"

Mit diesen Worten sprang ich wieder auf das Dach des Hikawatempels.

"Sie wachen gleich auf...also seht zu das ihr so tut als hättet ihr auch geschlafen!" Ich zwinkerte den beiden noch zu und war aus ihrem Blickfeld verschwunden.

(Makoto)

"Das konnte doch alles nicht wahr sein!" Das war der erste Gedanke, der mir durch den Kopf schoss, nachdem ich wieder erwachte. Sie hatte uns voll überlistet und das gefiel mir gar nicht.

So wie es aussah fehlte keiner von uns etwas, jedenfalls nicht körperlich, das stellte ich erleichtert fest, nachdem ich mich umgeschaut hatte.

"Wacht auf!"

Ich rüttelte an Minako und auch an Rei, die beide neben mir lagen.

Diese schlugen daraufhin langsam die Augen auf und Rei setzte sich sogar ruckartig auf und schaute sich fast panisch um.

"Sie ist weg!"

Das hatte ich auch schon festgestellt und das ärgerte mich noch mehr. Rei stand daraufhin auf und weckte auch noch Ami und Usagi. Luna und Artemis waren von meinen Worten schon geweckt worden und setzen sich etwas abseits hin.

"Was ist passiert?" fragte Usagi verschlafen und schaute in die Runde, als sie erschrocken feststellte, das ihr etwas fehlte.

"Meine Brosche!" schrie sie leise auf.

"Wie konnten wir nur so dumm sein....mein Verwandlungsfüller ist auch weg."

Die anderen nickten zustimmend, also konnten wir uns nicht mehr verwandeln.

"Sie hat also nicht gelogen." stellte Ami trocken fest.

Alle Blicke lagen nun auf ihr und sie merkte sofort, dass sie das hätte lieber nicht sagen sollen.

"Das nicht...aber wir können uns auch noch erinnern...wenn sie so was macht, dann auch richtig!" stöhnte Minako und auch Rei nickte ihr zustimmend zu. Usagi war von all

dem wenig angetan und wusste auch nicht so recht was sie sagen sollte.

"Wenigstens können wir uns alle wieder erinnern...und nicht nur ich allein!" stellte sie fest und wir alle wären fast umgekippt, so was konnte auch nur von ihr kommen.

"Aber Mamoru kann sich nicht erinnern", fügte sie seufzend hinzu und schlenderte verträumt etwas vom Tempel weg. Das hatte sie also die ganze Zeit beschäftigt.

Mamoru!

Was auch sonst, er war Prinz Endymion, ihre große Liebe.

"Das wird schon!"

Ich legte ihr beruhigend die Hand auf die Schulter und lächelte sie zuversichtlich an.

"Ja...bestimmt!" Sie wurde gleich fröhlicher und lächelte nun auch wieder.

"Und was machen wir jetzt mit der unbekanntem Senshi?"

Sie war endlich wieder bei der Sache und schaute bei ihrer Frage in Luna's Richtung. Die Angesprochene auf der jetzt auch die Augen von allen anderen lagen, stand auf uns sprang auf Usagi's Arm.

"Ich kann euch leider auch nichts sagen, ich kenne diese Senshi nicht und bin über ihr auftauchen genauso überrascht wie ihr!" erklärte sie und schaute in die Runde.

(Artemis)

Sie wurde nicht mal rot beim lügen und das bewunderte ich.

Vor allem weil Usagi dabei war, vor der sie sonst so wenig geheim halten konnte. Das Band zu Kira musste tiefer sein, als ich dachte und ich überlegte schon, ob ich es genauso wie sie, schaffen würde Minako anzulügen. Wenn ich es tat, dann tat ich es nicht mehr für Kira, denn dafür kannte ich diese nicht gut genug, jetzt tat ich es nur für Luna, weil ihr soviel daran lag.

Viel konnten die fünf eh nicht machen, denn sie wussten weder wer die unbekannte Kriegerin war, noch wo sie herkam. Aus diesem Grund löste sich das Treffen auch schnell wieder auf und ich ging, nachdem wir uns alle verabschiedet hatten, mit Minako heim.

"Und du bist sicher, dass ihr sie nicht kennt?" bohrte Minako auf dem Heimweg weiter. Hatte sie etwa bemerkt, dass ich mich bei der Sache alle anzulügen, nicht wohl fühlte?

"Nein...wirklich nicht..."

Ich versuchte es so natürlich zu klingen lassen, wie es ging. Was mir nicht leicht fiel. Zum Glück gab sie danach auf und fragte auch nicht mehr, ich war wohl doch genauso gut wie Luna.

(Usagi)

Ich fand das alles sehr merkwürdig. Diese neue Kriegerin, sie kam mir irgendwie so unheimlich bekannt vor, obwohl ich mir sicher war, sie noch nie gesehen zu haben, weder jetzt noch in meinem früheren Leben. Vielleicht bildete ich mir das aber auch nur ein.

Diese Nacht verlief für mich, wie jede Nacht und auch wie am Vortag war es Kira die mich weckte. Ich schwang mich diesmal aber etwas schneller aus dem Bett, weil ich nicht so tief geschlafen hatte. Auf dem Weg zur Schule war ich es, die sehr schweigsam war und nicht Kira wie sonst immer. Sie erzählte mir von Deutschland, worum ich sie zuvor gebeten hatte und ich hörte ihr diesmal still schweigend zu.

Auch die nächsten Feinde ließen nicht lang auf sich warten, nur hatten wir ja ein kleines Problem, wir konnten uns nicht verwandeln.

Als wir am Kampfplatz ankamen, war uns die unbekannte Senshi schon zuvor gekommen und wir sahen grad noch wie sie den Feind vernichtete. Ihre Kräfte, das musste ich ehrlich zugeben waren unglaublich. Nicht viel stärker als die der anderen, aber sie setzte sie etwas effektiver ein, so wie es Ami ausdrückte.

"Gib uns die Verwandlungsfüller zurück!" forderte Makoto sie auf, bevor die Unbekannte gehen wollte.

Diese blieb stehen und drehte sich zu uns um. "Und wenn nicht...wollte ihr mich dann verhauen..."

Sie lächelte uns an, nicht spöttisch, eher freundlich, aber das störte Rei trotzdem.

"Rück sie sofort raus!"

Rei wurde richtig sauer und funkelte die Unbekannte böse an.

"Ihr wolltet nicht kämpfen...ich überlass diese Welt doch nicht irgendwelchen unentschlossenen Mädchen, die nicht wissen was sie wollen und wo sie hingehören!"

Mit diesen Worten, war sie auch schon so schnell verschwunden wie das letzte Mal und wir blieben ratlos und Rei ärgerlich zurück.

"Sie hat recht...", musste Ami nun zugeben und auch mir wurde bewusst, was die Unbekannte damit meinte.

"Das ist mir egal...sie ärgert mich einfach!" erklärte Rei und stiefelte noch immer erbost davon.

Wir folgten ihr.

(Kira)

So leicht würde ich es ihnen sicher nicht machen.

Schließlich war das nicht irgendein unbedeutender Stern, den sie beschützen mussten, sondern ein mächtiges Sonnensystem und ein mächtiger Silberkristall dazu. Der in den falschen Händen, etwas Furchtbares auslösen könnte.

"Wie lange willst du sie schmoren lassen!"

Luna war neben mich getreten und sprang auf die Parkbank auf der ich saß.

"Komm schon...ich hab doch gesagt, bis sie selbst dahinter kommen!"

Ich legte die Betonung auf "selbst" weil ich Luna damit sagen wollte, dass sie ihnen bloß nicht auf die Sprünge helfen sollte. Sie verstand mich sehr gut und nickte.

"Es ist dein Test!"

Sie lächelte mich an und das obwohl Katzen ja eigentlich nicht lächeln konnten, sie konnte es. Na ja, sie war ja auch nicht immer eine Katze gewesen.

Die Tage strichen dahin und auch in der Schule lief eigentlich alles gut. Na ja, bis auf die Tatsache das Usagi immer öfters die Zeit mit Ami und Makoto verbrachte.

Ich konnte verstehen warum und ich hatte sie ja auch immer jeden Morgen für mich, deswegen war ich nicht allzu traurig. Ich hatte es so gewollt, denn würde ich ihnen sagen wer ich wäre, würden sie mich nicht ausschließen, das hoffte ich jedenfalls, denn im Moment waren sie nicht gut auf mich zu sprechen.

Schon drei Monster hatte ich allein erledigt und beim letzten war es echt knapp gewesen. Die Cardians wurden immer stärker und ich hatte an ihnen sehr zu knacken, wenn die fünf sich nicht endlich besannen, dann brachte ich mich ernsthaft in Gefahr. Doch ich wollte meinen Test auch nicht ohne vernünftiges Ergebnis abbrechen, das lies mein Stolz nicht zu.

Luna machte sich schon Sorgen und sie sagte, wenn ich nicht langsam selber zur Vernunft käme, würde ich mich noch umbringen. Aber sie erntete immer nur einen ernsten Blick von mir und dann redete sie auch wieder von was anderem.

An dem heutigen Morgen hatte ein frischer Wind geweht, doch jetzt nach Schulschluss war die Sonne wieder etwas wärmer geworden und ich konnte meine Jacke ausziehen. Usagi hatte sich grad von mir an der letzten Ecke verabschiedet und war nach Hause gegangen und ich ebenfalls.

Mein Weg führte wie jedes Mal am Park vorbei. An dem Park, in dem ich zum ersten Mal zu Sailor Nemesis wurde. Und wie auch damals, vernahm ich einen Schrei, der mich zum Stehen brachte. Meine Füße trugen mich wie automatisch dorthin und als ich ankam sah ich schon Minako und Ami dort stehen, sie wurden von einem komischen Cardian angegriffen, der es auf eine Schulgruppe abgesehen hatte.

"Nemesis Power, make up!"

Ein Busch bot mir Schutz, so dass keiner meine Verwandlung bemerkte. Ami wurde grad gegen Makoto geschleudert, die den Aufprall noch so eben abfangen konnte. Obwohl die beiden nicht mehr ihre Attacken benutzen konnten, wollten sie dennoch kämpfen. Das allein gab ihnen schon etwas Bewunderung von mir.

"Dark Shadow!"

Ein dichter Nebel, ähnlich Merkurs Seifenblasen legte sich über das Gebiet und ich stellte mich vor Ami und Minako.

"Verschwindet von hier!"

Sie waren mir keine Hilfe, nicht so.

"Auf keinen Fall," entgegnete Minako energisch und schaute entschlossen zu mir. Der Nebel lichtet sich langsam und der Cardian war schon ganz nah, denn im nächsten Moment wurde ich von den Beinen gerissen und landete unsanft auf dem Boden.

Als wenn das nicht schon schlimm genug gewesen wäre, so flog ich im nächsten Moment im Schlepptau eines Tentakels durch die Luft. Die Landung die daraufhin

folgte, war um einiges schmerzhafter als die vorherigen und es kam mir so vor, als wären ein paar Rippen sicher gebrochen.

Nun kamen auch Usagi, Makoto und Rei dazu, die wohl über Kommunikator gerufen wurden und Usagi wollte grad auf mich zugelaufen kommen, als auch sie von einem Tentakel zur Seite geworfen wurde. Das verschaffte mir etwas Zeit und ich konnte mich wieder aufrichten.

Doch ich hatte mich zu früh gefreut, denn ein anderer Tentakel umschlingte mich plötzlich und der Druck den er ausübte, war furchtbar.

"Jetzt hast du ein großes Problem Kira!" Dieser Gedanke half mir aber auch nicht weiter, denn selbst wenn ich den anderen jetzt die Füller hätte geben wollen, ich konnte es nicht mehr.

Der Griff der Tentakel wurde immer fester und meine Luft immer weniger. Bunny und auch die anderen griffen den Cardian unentwegt an, doch dieser hielt sie nur für Spielzeug und schleuderte sie zu Boden. Bald hatten auch sie, ihm nichts mehr entgegen zu setzen und blieben erschöpft am Boden liegen.

"Wir müssen doch was tun!"

Usagi's Ausruf klang verzweifelt und eine Träne rann über ihre Wange.

"Bitte...gib uns doch unser Kraft wieder...", flehte sie und schaute zu mir auf.

Ich wusste, das sie dies zwar wirklich ernst meinte, aber das ihr auch klar war, dass das wohl nicht ging. Das war zu viel, Usagi weinen zu sehen, war nicht das was ich heute wollte. Dieses Monster ging mir gehörig auf die Nerven und diese Tentakel die immer mehr zudrückte, machte meine Schmerzen fast unerträglich.

Ich legte eine Unmenge an Kraft darin, meine Hand zu befreien und das gelang mir dann auch tatsächlich, als ich kaum noch dran glaubte.

"Swallow Darkness!"

Ich zielte mit der Hand, direkt auf das Herz des Cardian, der daraufhin mit einem lauten Aufschrei, wieder zu einer Karte wurde. Ich fiel zu Boden und die Schmerzen raubten mir fast die Sinne.

"Nein...", schrie jemand.

Usagi war es die als erste wieder aufstand und auf mich zu rannte. Ich sah alles nur noch verschwommen und immer mehr Schwärze legte sich über mein Bewusstsein.

(Usagi)

Das durfte nicht sein.

Sie durfte nicht sterben, nicht wegen uns.

Ich legte meinen Arm unter ihren Kopf und hob sie an.

"Komm schon...nicht sterben!"

Sie hatte uns immer beschütze und das obwohl wir noch nicht mal wussten wer sie war. Sie hatte die Augen noch leicht geöffnet, doch dann wurde ihr Körper plötzlich leblos und ihr Kopf fiel zur Seite.

"NEIN!"

Minako legt mir eine Hand auf die Schulter, als ob mich das jetzt beruhigen würde.
"Es ist unsere Schuld...weil wir uns nicht sicher waren..."

Ich schaute die anderen an, ich machte ihnen keinen Vorwurf, denn ich hatte auch so gedacht, vielleicht sogar noch intensiver als die anderen vier.

"Wir waren so dumm..." erklärte Minako nun.

"...wir haben geglaubt, dass wir unserem Schicksal entkommen könnten..." fuhr Rei fort.

"...doch es ist nicht nur unser Schicksal, es ist auch unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und unsere Zukunft....", schloss Ami.

"Wir haben an uns gezweifelt und uns durch ihre worte, aus der Bahn werfen lassen, dabei hätten wir doch besser wissen müssen, das wir alles schaffen, wenn wir es nur wollen", sagte Makoto entschlossen und ballte die Fäuste.

"Wir können diese Welt retten und unsere Wünsche erfüllen, doch wir haben daran gezweifelt....ein großer Fehler...mit Zweifel können wir die Feinde nicht besiegen..."
Die anderen vier nickten zustimmend und schauten dann traurig auf die unbekannte Kriegerin.

"Nein...nur mit Hoffnung und Vertrauen, könnt ihr sie besiegen...", ertönte plötzlich eine Stimme in meinem Kopf und auch die andern mussten sie gehört haben, denn sie alle schauten so überrascht wie ich.

In meinem Arm regte sich das Mädchen und schlug die Augen auf. Sie lächelte mich an und hob ihre Hand. Ein leuchten legte sich um ihre Hand und meine Brosche erschien vor mir. Auch die Verwandlungsfüller der anderen erschienen vor ihrem Besitzer.

"Ihr habt verstanden, was es bedeutet eine Senshi zu sein...nur wenn ihr die Zweifel in euch besiegt, könnt ihr auch jeden Feind besiegen." Mit diesen Worten stand sie mit meiner Hilfe auf.

"Du hast das alles geplant...es war ein Test...nicht wahr?" fragte Ami und schaute das Mädchen an.

"Ja...es war ein Test...und ihr habt ihn doch noch bestanden", erklärte sie und klopfte sich den Fuku ab.

Man merkte ihr an, dass die Verletzungen echt waren, denn sie verzog immer noch schmerzverzerrt das Gesicht.

"Dieser Cardian war aber nicht eingeplant...er war ziemlich stark und ich hoffe, das ich demnächst wieder mit dem Sailor Team rechnen kann..."

Bei diesen Worten drehte sie sich zu uns um und schaute ernst.

"Aber natürlich..."

Die anderen nickten auf meine Worte hin zustimmend und das zauberte wieder ein kleines Lächeln auf das Gesicht der Unbekannten.

"Das freut mich...ich bin übrigens Sailor Nemesis", erklärte sie noch abschließend und mit einem Sprung war sie wieder verschwunden, wie immer.

Es wunderte mich wirklich wie sie in der Verfassung überhaupt noch laufen konnte. So etwas erforderte viel Disziplin, die ich wahrscheinlich nie aufbringen würde.

Die Wege von uns fünf trennten sich wieder und ich machte mich wieder auf dem Heimweg, denn mein Magen meldete sich mal wieder lautstark zu Wort.

(Luna)

Ich hatte den Kampf beobachtet und es viel mir wirklich sehr schwer nicht einzugreifen, aber eine kleine Katze wie ich, hätte eh nicht viel ausrichten können. Zusätzlich hatte Kira mir auch noch verboten einzugreifen und so saß ich nun hinter dem Busch bei ihrer Tasche und wartete auf sie.

"Na...hast du erreicht was du wolltest?"

Sie war gerade erschöpft neben ihrer Tasche zum Stehen gekommen und lies sich auf den Boden sinken. Dabei verwandelte sie sich auch wieder zurück und schaute mich erleichtert an.

"Ja...und du bist doch auch froh darüber", sagte sie und zwinkerte mir zu.

Wie leicht ich doch zu durchschauen war.

Natürlich wollte ich auch, dass sie es herausfinden, obwohl mir ihre Methode etwas zu radikal erschien. Aber nun hatte sie es geschafft und ich machte ihr keine Vorwürfe mehr, denn dann hätte ich eh nur wieder einen ihrer kritisierenden Blicke geerntet, die ich hasste.

"Ja...natürlich...sie wurden von mir ausgebildet...ich will das sie die Kämpfe überstehen...ohne Zweifel!"

Kira nickte mir zustimmend zu und stand dann wieder auf.

"Ich wusste das du es verstehst...denn mit Zweifel im Herzen...würden sie unterliegen!"

Sie lächelte wieder und es war irgendwie geheimnisvoll und doch so klar. Ich stand auch auf und auch unsere Wege trennten sich wieder.

~Ende Kapitel 3~

Anmerkung des Autors:

So das 3. Kapitel ist vollendet ...ich bin irgendwie nicht zufrieden mit dem damit...ich weiß auch nicht warum...*seufz*

Naja...ich belass es trotzdem dabei.

